

Ressort: Politik

Parteienforscher: FDP schafft es mit Rösler nicht in den Bundestag

Berlin, 29.12.2012, 23:59 Uhr

GDN - Mehrere führende Meinungs- und Parteienforscher glauben nicht, dass die FDP unter ihrem derzeitigen Vorsitzenden Philipp Rösler den Einzug in den nächsten Bundestag schaffen wird. Der Direktor des Centrums für angewandte Politikforschung an der Universität München, Werner Weidenfeld sagte der "Bild am Sonntag": "Der derzeitige FDP-Vorsitzende Rösler ist der falsche Mann. Er hat Zeit gehabt, die Partei aus ihrem Tief zu holen. Aber er hat es nicht geschafft."

Der Chef des Meinungsforschungsinstituts Emnid, Klaus-Peter Schöppner, empfiehlt der FDP "auf einen harten Wirtschaftskurs und Köpfe wie Wolfgang Kubicki und Christian Lindner" zu setzen. Einige sind sich die Forscher darin, dass die Union als stärkste Kraft aus der Wahl hervorgehen wird. Nach Ansicht von Emnid-Chef Schöppner habe die SPD derzeit nur bei größten Fehlern der Kanzlerin eine Chance, noch an der Union vorbeizuziehen. Der Münchner Parteienforscher Werner Weidenfeld sieht das ähnlich: "Ein Kollaps des Euro würde die Union viele Stimmen kosten, weil der Merkel-Bonus dann nicht mehr ziehen würde." Nach Ansicht Schöppners setzten die Deutschen auf eine große Koalition: "Die Wunschkoalition der Deutschen ist ganz klar ein großes Bündnis aus CDU/CSU und SPD", so Schöppner. Die Wähler wollten eine Bündelung der besten Kräfte, eine seriöse Politik. "In unsicheren Zeiten haben die Menschen keinen Drang zu Experimenten." Einem schwarz-grünen Bündnis räumen die Experten wenig Chancen ein. Der Mainzer Parteienforscher Jürgen Falter: "Schwarz-Grün ist unwahrscheinlich. Die kulturellen Differenzen sind zurzeit einfach noch zu groß." Auch an einen Einzug der Piratenpartei in den nächsten Bundestag galubt Falter derzeit nicht. "Die Piraten werden es ganz schwer haben. Der Anfangszauber ist vorbei und im Parlamentsalltag der Landtage stellen sie sich wie Dilettanten an."

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-4940/parteienforscher-fdp-schafft-es-mit-roesler-nicht-in-den-bundestag.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com